

Der Vierte Branchentreff Literatur findet digital statt – als Livestream vom 19. bis 21. Juni 2020

• Solo-Selbstständige aus dem Literaturbetrieb diskutieren über die Welt nach Corona, Digitalisierung und Diversität

Vierter Branchentreff Literatur | Thema: „Literatur viral“ | 19. bis 21. Juni 2020 |

Teilnahme kostenlos mit Anmeldung | Vorträge, Workshops, Diskussionsrunden in digitaler Form

Berlin, 10.06.2020 – Der Vierte Branchentreff Literatur findet vom 19. bis 21. Juni 2020 komplett digital statt – live gestreamt aus dem tak Theater Aufbau Kreuzberg. Der Branchentreff versammelt Solo-Selbstständige aus dem Literaturbetrieb – Autor*innen, Lektor*innen, Übersetzer*innen und Literaturveranstalter*innen. In Vorträgen, Webinaren und Diskussionsrunden werden Fragen des Betriebs und seiner Zukunft diskutiert sowie ganz praktisch Wissen vermittelt. In diesem Jahr diskutieren Literaturschaffende die Frage, wie es nach Corona mit der Branche weitergehen soll. Trotz der aktuell schwierigen Lage schaut der Branchentreff nach vorn und fragt: Wie kann eine faire und nachhaltige Literaturwelt nach Corona aussehen?

• Aus Hygiene- und Sicherheitsgründen wird der Branchentreff dieses Jahr vollständig digital stattfinden. Interessierte können sich seit dem 8. Juni (über www.literaturszene.berlin/anmeldung-vierter-branchentreff-literatur/) für die einzelnen Veranstaltungen anmelden. Der Branchentreff wird ausgerichtet vom Berliner Literaturhaus Lettrétage im Rahmen des Projekts „schreiben & leben“.

Speeddating mit der Digitalisierung

Wie digital muss die Literaturbranche sein? Und welche Veranstaltungen sollten vielleicht analog bleiben? Die erste Programmstrecke des Branchentreffs steht unter dem Motto „Speeddating mit der Digitalisierung“.

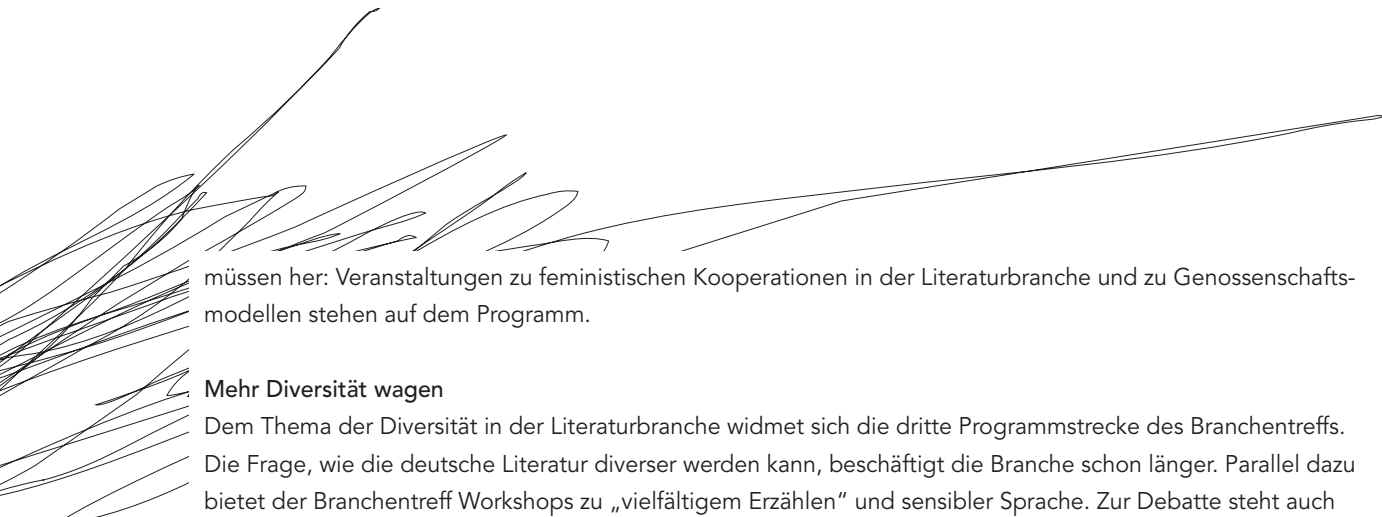
„Während der ersten Tage des Corona-Lockdowns haben wir so etwas wie eine Schnelldigitalisierung erlebt“, sagt Moritz Malsch, der den Branchentreff gemeinsam mit Linde Nadiani plant. „Gestreamte Literaturfestivals und digitale Beratungsangebote schossen aus dem Boden. Wir wollen uns anschauen, welche Perspektiven es in diesem Bereich gibt – und was davon bleiben wird, wenn wieder analoge Literaturveranstaltungen möglich sind.“

Auf dem Branchentreff sind u.a. Veranstaltungen zu digitalem Urheberrecht, Datenschutz und zu Augmented Reality geplant.

Wie neoliberal sind wir?

In der zweiten Programmstrecke stehen die Arbeitsverhältnisse im Fokus. Das Branchentreff-Team stellt die Frage: Wie neoliberal sind eigentlich die Solo-Selbstständigen der Literaturbranche? Und wie kann Selbstständigkeit für die Zukunft fair und nachhaltig organisiert werden?

„Wir haben uns gefragt: Machen Solo-Selbstständige nicht zum Teil dieselbe Arbeit, die früher festangestellte und sozialversicherte Journalist*innen oder Lektor*innen gemacht haben?“, merkt Linde Nadiani an. Alternativen



müssen her: Veranstaltungen zu feministischen Kooperationen in der Literaturbranche und zu Genossenschaftsmodellen stehen auf dem Programm.

Mehr Diversität wagen

Dem Thema der Diversität in der Literaturbranche widmet sich die dritte Programmstrecke des Branchentreffs. Die Frage, wie die deutsche Literatur diverser werden kann, beschäftigt die Branche schon länger. Parallel dazu bietet der Branchentreff Workshops zu „vielfältigem Erzählen“ und sensibler Sprache. Zur Debatte steht auch die Frage, wie das Literaturfördersystem diverser und fairer werden kann. „Wir müssen nicht irgendwelche Standards etablieren, irgendwen in irgendetwas integrieren, sondern lernen, der Vielfalt der Welt mit Respekt, Toleranz und Interesse zu begegnen“, betont Moritz Malsch.

- Der Branchentreff Literatur wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa sowie dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung. Zu den Kooperationspartner*innen des Branchentreffs zählen die Jungen Verlagsmenschen, die BücherFrauen, der Verband der freien Lektorinnen und Lektoren, der Verband deutschsprachiger Übersetzer, AURORA School for Artists sowie Kreativ Kultur Berlin.

- **Pressekontakt:** Philipp Böhm, presse@lettretage.de, 030-6924538 / 0176-62307824

Gefördert von:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Senatsverwaltung
für Kultur und Europa